



Fotos baubar 2011



kriegerdenkmäler in saarbrücken

Gedenksteine für: 3. Unterelsässische Infanterie-Regiment Nr. 138, St. Johann, Echelmeyerpark, erbaut 1961; Dragoner-Regiment, Alt-Saarbrücken, Ecke Kepler-/ Stengelstraße, erbaut 1962, Künstler: Theo Siegle; Infanterie-Regiment Nr. 70, Alt-Saarbrücken, Saaranlagen, erbaut 1960; Architekt aller Gedenksteine: Peter-Paul Seeberger.

Wieso die Häufigkeit dieses Denkmaltypus zu Beginn der 1960iger Jahre? Ursprünglich waren die meisten Regimentsdenkmäler in der Völkerbundzeit zwischen 1918 und 35 errichtet, um die Zugehörigkeit des damaligen Saargebietes zum deutschen Reich aufzuzeigen. Nachdem die meisten im Krieg zerstört oder von der französischen Besatzung entfernt worden sind, war es nach der Wiedereingliederung des Saarlandes in die Bundesrepublik ein politisches Bedürfnis, diese Gedenksteine wiederzuerrichten. Dabei ging man in Saarbrücken im Gegensatz zu anderen saarländischen Gemeinden in Gestaltungsfragen einen anderen Weg: hier entstanden moderne, abstrakte und reduzierte Objekte im öffentlichen Raum. Den Gestaltern war wohl bewusst, dass sie dem unzeitgemäßen Inhalt eine zeitgemäße Gestaltung entgegen zu halten hatten.



„Stadtkundschaften“ will den Blick für die jüngere Geschichte der Saarbrücker Stadtentwicklung schärfen und widmet sich der wenig geschätzten Architektur der 50er und 60er Jahre in all ihren Facetten, von Bauwerken über Plätze bis hin zu Grünanlagen. Der Laborbericht wird über den Zeitraum eines Jahres monatlich ein herausragendes Gebäude oder Stadtdetail aus dieser Zeit vorstellen. Am Ende soll ein Parcours entstehen, der die Kraft und Vielschichtigkeit dieser Epoche verdeutlichen soll. Für Vorschläge und Hinweise sind wir immer dankbar.